

Zermatt Inside

April 2009, 7. Jahrgang, Nr. 2

Einwohnergemeinde, Burgergemeinde, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG und Gornergrat Bahn

«Der Frühling ist die Zeit der Pläne und der Vorsätze»

... das wusste schon Leo N. Tolstoi. In Zermatt sind in diesem Frühling gleich zwei wichtige Projekte in Planung. Zum einen ist das die Lenkungsabgabe und zum anderen das Roadpricing. Der Anteil an Zweitwohnungen liegt in Zermatt bei ca. 45 Prozent. Für die Einwohnergemeinde resultieren daraus hohe Kosten, weil die Infrastruktur auf die Spitzenbelegung ausgerichtet werden muss. Mit dem neuen Tourismusgesetz bestünde die rechtliche Grundlage, eine Lenkungssteuer für Zweitwohnungen einzuführen. Voraussetzung dafür wäre, dass das Referendum gegen das neue Tourismusgesetz abgelehnt würde.

Zermatt ist eine der wenigen autofreien Tourismusstationen der Schweiz. Autofrei heisst aber nicht verkehrsfrei. Und so beschert die grosse Menge Elektrofahrzeuge, mit den knappen Platzverhältnissen in Zermatts Strassen, immer grössere Verkehrsprobleme. Nebst bereits realisierten Verkehrsberuhigungsmassnahmen will der Gemeinderat die Lenkungsabgabe einführen.

Ein Projekt der ganz anderen Art haben Zermatt Tourismus und die Zermatt Bergbahnen AG in Angriff genommen. Mit ZERMATTSOUNDZ präsentieren sie das höchste Openair Europas. Auf dem Riffelberg, auf 2582 m ü. Meer, werden die Headliner «Ich und Ich» und «Die Fantastischen Vier» für Stimmung sorgen. Am 18. und 19. April stehen deutsche Bands im Rampenlicht. Zu entdecken gibt es dabei auch Newcomer-Bands wie «Eisblume» und den Rapper «Materia».

Voraussetzung: Neues Tourismusgesetz tritt in Kraft

Kommt die neue Lenkungsabgabe für Zweitwohnungen?

EG Der Zermatter Gemeinderat hat die Fachhochschule Westschweiz (HES-SO) beauftragt, ein Grundlagenpapier über die Kosten und den Nutzen der Zweitwohnungen zu erstellen. Anhand der inzwischen abgeschlossenen Studie kann daraus eine Lenkungsabgabe für Zweitwohnungen abgeleitet werden. Voraussetzung dafür ist, dass das neue Tourismusgesetz in Kraft treten kann.

Ausgangslage

Zermatt zählt 5640 ständige Einwohner (Stand 1. November 2008). In der Hochsaison leben hier über 30 000 Menschen. Der Anteil der Zweitwohnungen liegt bei ca. 45%. Für die Einwohnergemeinde resultieren daraus hohe Kosten, weil die Infrastruktur auf die Spitzenbelegung ausgerichtet werden muss. Finanziert werden die Investitionen zum grössten Teil nur durch die ständige Wohnbevölkerung. Die Zweitwohnungsbesitzer, die ihre Wohnungen nur zum Eigengebrauch nutzen, tragen verhältnismässig wenig dazu bei.

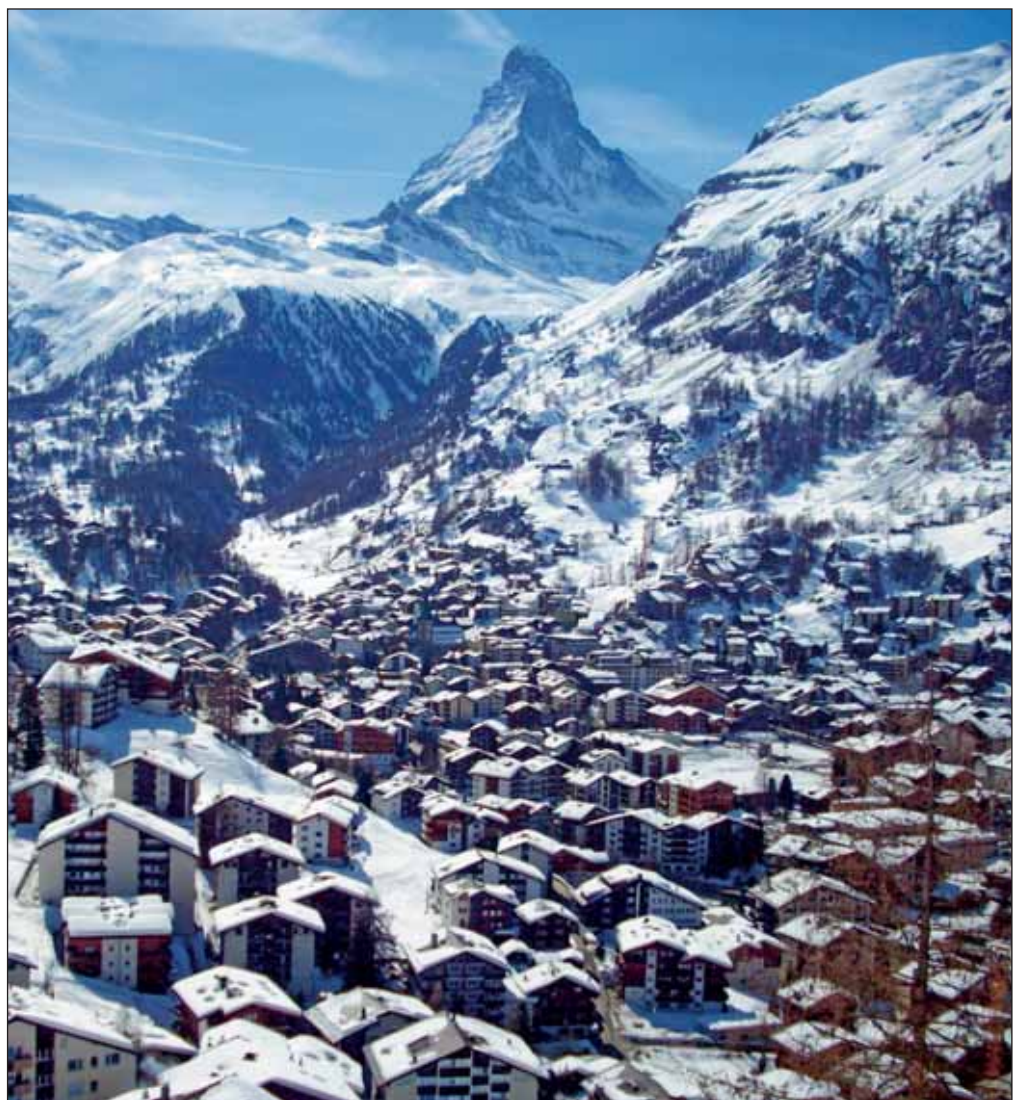
In den letzten Jahren hat sich die Einwohnergemeinde Zermatt vermehrt mit den Folgen der Zweitwohnungen auseinandergesetzt. Im Leitbild «Zermatt 2015» hat sich der Gemeinderat zum Ziel gesetzt, das Zweitwohnungsangebot (nicht vermietete, kalte Betten) nur restriktiv wachsen zu lassen. Zudem wurde 2005 das Reglement über den Erst- und Zweitwohnungsbau und 2007 das Reglement über die Kontingentierung von Zweitwohnungen in Kraft gesetzt.

Rechtsgrundlage vorhanden, aber ...

Mit dem neuen Tourismusgesetz bestünde jetzt für Zermatt auch die rechtliche Grundlage, eine Lenkungssteuer für Zweitwohnungen einzuführen und diese Lücke zu schliessen. Voraussetzung dafür ist aber, dass das neue Gesetz in Kraft treten kann. Dies erfordert die Ablehnung des dagegen ergriffenen Referendums durch die kantonale Stimmbevölkerung.

Datengrundlagen und Untersuchungsziel

Die Datengrundlagen stützen sich auf ein Normkostenmodell von Ecoplan zum Thema Siedlungsentwicklung und Infrastrukturkosten aus dem Jahr 2000. Dieses wurde im Auftrag des Bundesamtes für Raumentwicklung, des Staatssekretariats für Wirtschaft und des Amts für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern durchgeführt. Die in der Studie berücksichtigte Infrastruktur ist diejenige im sogenannten «engeren Sinn». Diese umfasst die Bereiche Abwasserentsorgung, Wasserversorgung, Verkehr Abfallentsorgung und Stromversorgung.



Für die Zermatter Berechnungen wurde der Bereich der Stromversorgung ausgeschlossen. Die Infrastrukturkosten für den elektrischen Strom fallen nicht in die Rechnung der Einwohnergemeinde, sondern erscheinen in derjenigen der Elektrizitätswerk Zermatt AG. Im

Gegensatz zur Ecoplan-Studie werden in der Zermatter Studie die Jahreskosten nicht pro Einwohner, sondern sinnvoller Weise mit Jahreskosten pro Bett berechnet. Als Berechnungsgrundlage für die Lenkungsabgabe dienen die Bettenzahlen der nur zum Eigenbedarf verwendeten

Zweitwohnungen (gem. Geschäftsbericht 2007 von Zermatt Tourismus = 3753). Das Ziel der Untersuchung war, eine Übersicht über die Kosten und die Einnahmen der Siedlungsinfrastruktur sowie deren wichtigster Einflussfaktoren zu vermitteln.

>> Seite 2

Lift zur Quartiererschliessung?

Machbarkeitsstudie liegt vor

EG Zur Verbesserung der Erschliessungssituation im Quartier Tschugge hat die Einwohnergemeinde Zermatt eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Die Studie zeigt auf, dass das Quartier Tschugge zusätzlich mit einem unterirdischen Aufzug erschlossen werden kann. Zurzeit haben die Bewohner eine öffentliche Verkehrserschliessung über den Triftweg.

Seite 3



Roadpricing soll Verkehr reduzieren

Lenkungsabgabe zur Verkehrsberuhigung

EG Die grosse Menge der Elektrofahrzeuge, gekoppelt mit den knappen Raumverhältnissen, beschern dem Matterhornort immer grössere Verkehrsprobleme. Die Einwohnergemeinde versucht diese Probleme durch verschiedene Verkehrsberuhigungsmassnahmen, unter anderem Roadpricing, zu lösen.

Seite 5



ZERMATTSOUNDZ

Höchstgelegenes Openair Europas

ZT ZB Die Zermatt Bergbahnen AG und Zermatt Tourismus präsentieren am 18. und 19. April 2009 auf dem Riffelberg, auf 2582 m über dem Meer, das höchstgelegene Openair Europas. An zwei Tagen stehen berühmte deutsche Bands auf der Bühne. Unter anderem darf man auf «Die Fantastischen Vier» und das Duo «Ich+Ich» gespannt sein.

Seite 11



Untersuchungsergebnisse

Abwasserentsorgung

Es wurden Kosten in Höhe von CHF 333.10 pro Bett und Jahr berechnet. Demgegenüber stehen Einnahmen von CHF 79.34 pro Bett und Jahr, die sich über Anschlussbeiträge und Gebühren ergeben. Somit beträgt das Defizit im Infrastrukturbereich Abwasser CHF 253.76 pro Bett und Jahr. Bezogen auf die 3753 nicht bewirtschafteten Zweitwohnungen ergibt dies folgendes Resultat:

Kosten	CHF	333.10	* 3753 Betten	CHF	1 250 124.30
Einnahmen	CHF	79.34	* 3753 Betten	CHF	297 763.00
Ungedeckter Betrag				CHF	952 361.30

Wasserversorgung

Es wurden Kosten in Höhe von CHF 257.93 pro Bett und Jahr berechnet. Demgegenüber stehen Einnahmen von CHF 88.85 pro Bett und Jahr, die über Anschlussbeiträge und Gebühren resultieren. Damit ergibt sich bezogen auf die 3753 nicht bewirtschafteten Zweitwohnungen folgender Betrag, der jährlich von der Einwohnergemeinde übernommen werden muss:

Kosten	CHF	257.93	* 3753 Betten	CHF	968 011.29
Einnahmen	CHF	88.85	* 3753 Betten	CHF	333 454.05
Ungedeckter Betrag				CHF	634 557.24

Verkehr

Insgesamt fallen für die Bereitstellung der Verkehrsinfrastruktur in Zermatt rund CHF 749.98 pro Bett und Jahr an. Damit entfallen auf die Zweitwohnungsbesitzer rund CHF 2 814 674.94. Die Verteilung der Einnahmen aus dem Strassenverkehr auf die verschiedenen Staatsebenen ergibt für die Einwohnergemeinde Zermatt einen Anteil von CHF 391 667.83. Dies entspricht CHF 104.36 pro Bett und Jahr. Das Defizit beläuft sich somit auf ungefähr CHF 2 423 007.11, für welches die Einwohnergemeinde jährlich aufkommen muss.

Kosten	CHF	749.98	* 3753 Betten	CHF	2 814 674.94
Einnahmen	CHF	104.36	* 3753 Betten	CHF	391 667.83
Ungedeckter Betrag				CHF	2 423 007.11

Abfallentsorgung

Für Zermatt wurden Kosten in Höhe von CHF 229.66 pro Bett und Jahr berechnet. Demgegenüber stehen Einnahmen von CHF 117.07 pro Bett und Jahr, die sich über Kehricht- und Abfallsortiergebühren ergeben. Somit beträgt das jährliche Defizit im Infrastrukturbereich Abfallentsorgung CHF 112.59 pro Bett.

Bezogen auf die nicht bewirtschafteten Zweitwohnungen ergibt dies folgende Situation:

Kosten	CHF	229.66	*3753 Betten	CHF	861 913.98
Einnahmen	CHF	117.07	*3753 Betten	CHF	439 363.71
Ungedeckter Betrag				CHF	422 550.27

Gesamtinfrastruktur

	Kosten CHF	Einnahmen CHF	Total CHF
Abwasser	1 250 124.30	297 763.00	952 361.30
Wasser	968 011.29	333 454.05	634 557.24
Verkehr	2 814 674.94	391 667.83	2 423 007.11
Abfall	861 913.98	439 636.71	422 550.27
Total CHF	5 894 724.51	1 462 248.59	4 432 475.92

Schlussfolgerungen

Die HES-SO-Studie zeigt auf, dass die Einwohnergemeinde Zermatt jährlich rund CHF 4,4 Millionen in die Infrastruktur für Zweitwohnungen, die zum Eigengebrauch benutzt werden, hineinstecken muss.

Insofern das kantonale Tourismusgesetz nicht durch das Referendum zu Fall gebracht werden wird, hätte Zermatt und auch andere Tourismusgemeinden die Möglichkeit, die durch den Zweitwohnungsbau entstandenen Millionendefizite des öffentlichen Finanzhaushalts durch die Einführung einer Lenkungsabgabe auszugleichen.

Wie weiter?

Sobald das kantonale Tourismusgesetz im «Trockenen» ist, wird der Gemeinderat der Urversammlung das ausgearbeitete Gebührenreglement zur Erhebung einer Lenkungsabgabe auf Zweitwohnungsbetten zur Vernehmlassung und darauffolgenden Abstimmung unterbreiten. Sollte das Referendum gegen das kantonale Tourismusgesetz durch das kantonale Stimmvolk angenommen werden, müsste die Einführung einer Zweitwohnungsabgabe über eine Änderung der kantonalen Steuergesetzgebung durchgesetzt werden. Ob und wann dieses Unterfangen umgesetzt werden könnte, ist zum heutigen Zeitpunkt schwer absehbar. Wir bitten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, sich eine klare Meinung über das Thema zu bilden und an der bevorstehenden Referendumsabstimmung zum Tourismusgesetz die Weichen richtig zu stellen.

Personelle Wechsel bei den Steuern

EC Auf den 1. Mai 2009 zeichnen sich bei der Finanzabteilung der Einwohnergemeinde Zermatt drei bedeutsame personelle Wechsel ab.

Alois Schmid, Fachstellenleiter Steuern, wird im Mai 2009 vorzeitig in den wohlverdienten Ruhestand treten. Seit beinahe 32 Jahren hat er sich stets mit grosser Hingabe, enormem Fachwissen und viel Bürgernähe für die Belange der Steuern eingesetzt. Alois Schmid hat die rasche Entwicklung von Zermatt hautnah miterlebt. Als er 1977 seine Arbeit bei der Gemeindeverwaltung aufnahm, lagen die Steuerein-

nahmen in Zermatt noch bei CHF 5,75 Millionen. Gemäss aktuellem Voranschlag betragen sie heute insgesamt CHF 22,44 Millionen. Diego Kronig wird am 1. Mai 2009 die Leitung der Fachstelle Steuern übernehmen. Der 36-jährige Diego Kronig ist seit 01. April 1994 bei der Einwohnergemeinde als Sachbearbeiter und stv. Leiter Steuern angestellt. Bis 30. April 2009 hat er auch die Stellvertretung des Infor-

matikleiters inne. Die Stellvertretung des Registerhalters behält er weiterhin. Durch seine langjährige Berufserfahrung ist er mit den fachlichen Anforderungen des Steuerwesens sehr gut vertraut. Diego Kronig besucht zurzeit eine steuerspezifische Weiterbildung an der Schweizerischen Treuhänder-Schule in Bern, welche noch bis Ende Juni 2009 dauert. Wir sind überzeugt, dass er nach Beendigung der Weiterbildung die idealen Voraussetzungen mit sich bringt, um in seiner neuen Aufgabe

bestens zu bestehen. Natalie Julen wird am 1. Mai 2009 die Nachfolge von Diego Kronig übernehmen. Bisher war Natalie Julen als Mitarbeiterin bei einer Zermatter Treuhandfirma angestellt. Während ihrer rund siebenjährigen Tätigkeit als Treuhandangestellte hat sie sich das notwendige Rüstzeug für die neue Stelle als Sachbearbeiterin / stv. Leiterin Steuern angeeignet. Dem scheidenden Fachstellenleiter Alois Schmid wünschen wir viel Freude und gute Gesundheit in seinem neuen Lebensabschnitt. Natalie

Julen und Diego Kronig Tätigkeitsfeld viel Begeisterung und Anerkennung.



Alois Schmid, Natalie Julen und Diego Kronig,

WWW.MOEBELSIZ.CH



DIREKT AN DER KANTONSSTRASSE
IN 3930 VISP
TEL. 027 946 28 00

ALLES WAS DAS HAUS BRAUCHT – IM ROTEN HAUS



MÖBEL SIZ VISP

Eine Dorflegende feiert Geburtstag

EG *Otto Burgener ist nicht nur in Zermatt eine bekannte Persönlichkeit. Der 80-Jährige ist seit mehr als 70 Jahren im Schuhgeschäft Burgener tätig und fertigt Bergschuhe nach Mass an, die in der ganzen Welt gefragt sind. Viele kennen Otto Burgener auch, als Musiker, Dirigent und Komponist. Mit seinem Glockenspiel erfreut er Zuhörer im In- und Ausland. «Zermatt Inside» besuchte den rüstigen Jubilar, der trotz seiner Erfolge immer bescheiden geblieben ist.*

Otto Burgener, am 21. Februar wurden Sie 80 Jahre alt. Wie haben Sie Ihren Geburtstag gefeiert? Mein Geburtstag war voller Überraschungen. Die Musikgesellschaft «Matterhorn» gab ein Ständchen für mich. Am Abend überraschten mich meine Musikerkollegen und meine Familie mit einem feinen Nachtessen. Das war ein schöner Tag.

Als Schuljunge waren Sie Schüler des bekannten Akkordeonisten Bobby Zaugg. Wie kam es, dass er Sie unterrichtete? Ich hörte in den Seiler Hotels das Unterhaltungsorchester Karl Wuest musizieren. Vor allem das Akkordeonspiel

von Bobby Zaugg hatte es mir angetan. Als dieser einmal ins Schuhgeschäft kam, um einen defekten Akkordeonriemen zu ersetzen, bat ich meinen Vater, ihn zu fragen, ob er mich nicht unterrichten könnte. Mein Vater wollte zuerst nicht. Ich liess nicht locker, bis er Bobby Zaugg doch fragte, und der sagte zu meinem Glück zu.

Sie nahmen den Weg zu Ihrem Lehrer auch im Winter in Angriff, als dieser auf Riffelberg spielte? Ja, genau. Ich hatte kein Geld für das Bahnbillett. So stieg ich jeden Sonntag mit den Skiern nach Riffelberg auf und fuhr nach dem Unterricht

wieder zurück ins Dorf. Ich wollte das Akkordeonspiel unbedingt lernen, da war mir keine Mühe zu viel. Zudem lernte ich von Zaugg auch die Harmonielehre, die mir später das Komponieren ermöglichte.

Können Sie beziffern, wie viele Eigenkompositionen und Bearbeitungen Sie geschaffen haben? Das sind rund 350 Eigenkompositionen und Bearbeitungen für Akkordeon und Klavier, Blech- und Harmoniemusik, Ahnenmusik, Alphörner, Bauernkapellen und Glockenspiel.

Sie leiteten von 1959 bis 1986 die Musikgesellschaft «Matterhorn» und hatten 15 Jahre das Dirigat der «Bergführermusik Zermatt» inne. Welche Erinnerungen bleiben Ihnen aus dieser Zeit? Das sind zum einen viele schöne persönliche Begegnungen. Gefreut hat mich aber auch, dass wir 1968 den besten Jury-Bericht des Oberwalliser Musikfestes erhielten. Die erfolgreichen Aufführungen von Originalkompositionen wie «Gruss ans Vispental», «Aroleid-Marsch» und des Potpourris «Zufriedenheit» an der 100-Jahr-Feier der «Matterhorn» freuten mich ebenso. Eine Anerkennung erhielt ich von der «Matterhorn», als sie mich zum Ehrendirigenten ernannten, und von der Gemeinde Zermatt, die mir 1991 den Kulturpreis verlieh.

Bekannt wurden Sie in der ganzen Schweiz und im Ausland vor allem durch das Glockenspiel. Wie kam es dazu?

Glocken faszinierten mich schon immer. So bestellte ich eines Tages aus Deutschland 26 Glocken und probierte aus, was sich damit machen liess. Plötzlich hatte ich die Idee, sie wie eine Klaviatur anzuordnen. Damit trat ich dann schon bald mit meinem Cousin Josef, der mich mit der Gitarre begleitete, vors Publikum. Heute spielen mein Sohn Alex und meine Tochter Silvia das Glockenspiel und ich begleite sie mit dem Akkordeon.

Sie spielten aber nicht nur in Zermatt? Nein, nein. Wir hatten Auftritte im Radio DRS, im Schweizer Fernsehen, im Deutschen Fernsehen bei Michael Schanze sowie weitere Auftritte im In- und Ausland. Sogar in Japan waren wir fünf Mal zu Gast und konnten mit unserem Spiel gute Werbung für Zermatt machen.

Das Glockenspiel feiert 2009 ebenfalls einen runden Geburtstag, den fünfzigsten. Wie sieht die Zukunft dieser musikalischen Familientradition aus? Ich würde mir wünschen, dass diese Tradition überlebt. Aber ob meine Enkel das Glockenspiel fortführen, wird sich erst zeigen.

Spielen Sie noch jeden Tag Akkordeon?



Otto Burgener spielt noch täglich auf seinem Akkordeon.

Natürlich, das erhält mich jung. Ich übe noch jeden Abend eineinhalb Stunden.

Sie sind auch noch jeden Tag im Schuhgeschäft Burgener anzutreffen. Fertigen Sie immer noch Massschuhe an?

Ich arbeite jeweils am Morgen und am Nachmittag zwei Stunden im Geschäft. Ich habe Bestellungen aus aller Welt. Schliesslich bin ich der letzte Schuhmacher, der Leder-Bergschuhe auf Mass herstellt. Seit

ich acht Jahre alt bin, arbeite ich in dritter Generation im Burgener Schuhgeschäft. Mittlerweile sind das 72 Jahre. Aber gefragt sind die Qualitätsschuhe immer noch. Sogar für alt Bundesrat Ogi und Stephan Eicher habe ich schon Schuhe angefertigt.

Otto Burgener, wir wünschen Ihnen für die Zukunft weiterhin gute Gesundheit und viel Freude beim Musizieren und bei Ihrem Handwerk.



Alex, Otto und Silvia Burgener treten mit dem Glockenspiel im In- und Ausland vors Publikum.

Impressum

Herausgeber:

EG: Einwohnergemeinde Zermatt
BG: Burgergemeinde Zermatt
ZT: Zermatt Tourismus
ZB: Zermatt Bergbahnen
GB: Gornergrat Bahn/
Matterhorn Gotthard Bahn

Redaktionskommission:

Werner Biner, Koordinator
Fernando Clemenz
Daniel Luggen
Helge von Giese
Helmut Biner
Chantal Bittel-Käppeli
Nathalie Benelli

Redaktionelle Bearbeitung,

Satz und Gestaltung:
Mengis Druck und Verlag AG
Nathalie Benelli
inside@walliserbote.ch

Inserate, Abonnemente:

Mengis Druck und Verlag AG
Mengis Annoncen, Visp
inserate@walliserbote.ch
abodienst@walliserbote.ch

Druck:

Mengis Druck und Verlag AG, Visp

Unkonventionelle Lösung

Quartier Tschugge – Erschliessung mit Aufzug?

EG *Die rund 120 Bewohner des Quartiers Tschugge haben zurzeit eine öffentliche Verkehrserschliessung über den Triftweg. Der bestehende Weg ist eng und steil. Dadurch ist er für Elektrofahrzeuge kaum geeignet. Entwicklungsberechnungen zeigen, dass das Quartier Tschugge in Zukunft über 300 Bewohner aufnehmen wird. Die heutige Basiserschliessung könnte damit in absehbarer Zeit nicht mehr ausreichen.*

Zur Verbesserung der Erschliessungssituation hat die Einwohnergemeinde Zermatt eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Die Studie zeigt auf, dass das Quartier Tschugge zusätzlich mit einem unterirdischen Aufzug erschlossen werden kann. Die Abmessungen sowie die Ausstattung müssen den

Notfalldienst gewährleisten. Ob deshalb ein durchgehendes Treppenhaus nötig wird, muss noch abgeklärt werden. Allenfalls reichen zwei verschiedene grosse Aufzüge, welche eine Kapazität von 13 Personen mit einer Tragfähigkeit von 1000 kg und 21 Personen mit 1600 kg Tragfähigkeit aufweisen. Mit dem grösseren Aufzug wären

Krankentransporte möglich. Das geplante Aufzugssystem bietet eine optimale Quartierserschliessung. Gemäss Kostenschätzung ist mit Investitionen von rund CHF 3,38 Millionen zu rechnen. Wenn auf das Treppenhaus verzichtet werden kann, sollten die Kosten unter CHF 3 Millionen fallen.

Ihre Meinung ist gefragt

Der Gemeinderat hat beschlossen, das Projekt weiterzuverfolgen. Bevor die Studie vertieft wird, möchte er von der Bevölkerung wissen, was sie von einer derartigen alternativen Quartierserschliessung hält. Wir freuen uns auf Rückmeldungen.



Ausgang Liftschacht und Treppenhausschacht vor dem Hotel «The Omnia» (Fotomontage).

**Ihr kompetenter Partner
für KMU und Hotellerie**

IT-Netzwerke
Kassenlösungen
Videoüberwachung
Hotelsoftware
Hotspot-Lösungen
Webauftritte
Webanwendungen

insysta
we move your systems

insysta gmbh spissstrasse 86 3920 zermatt t: 027 967 61 61 www.insysta.ch

**Präzision –
Wir punkten mit
gutem Service!**

512946

vikuna

neuer standort
taugwalderhaus, kirchplatz
1. stock (ehemaliges zivilstandsamt)

richard stucky
betriebsökonom fh, dipl. wirtschaftsprüfer

vikuna ag
treuhand, steuerberatung & liegenschaften
3920 zermatt
tel. +41 27 967 44 22
www.vikuna.ch

5 m

519920

Blumenthal - Taugwalder
Getränke und Transporte

Taugwalder

Spissstr. 37
3920 Zermatt
Tel. 027 967 88 77
Fax 027 967 88 66

HENNIEZ

515344

Ihr langjähriger Computer-/Informatik-Partner in

**ZERMATT
MATTERHORN**

Biner IT-Consulting GmbH

Wir bieten folgende Dienstleistungen im Bereich Informatik an:

- Verkauf und Installation von Hard- und Software
- Projekt-Management
- Service- und Wartungsabonnemente

Spezialgebiete

- **Wirelessanlagen**
- **IP Telefonie (VOIP)**
- **Konzeption und Aufbau von Netzwerklösungen**
- **Betreuung bestehender Netzwerke und EDV-Anlagen**

Gerne beraten wir Sie persönlich!

Am Bach 9
3920 Zermatt
www.biner-itc.ch

Telefon: 027 967 88 78
Telefax: 027 967 88 79
e-mail: info@biner-itc.ch

519930

Neuer Elektrobuss für die Linie Winkelmatten

EC In Zermatt verkehren seit Januar 1988 Batterie-Elektro-Niederflurbusse. Für die Erschliessung des Aussenquartiers Winkelmatten wurden zwischen Dezember 1991 und Dezember 1996 drei allrad-angetriebene Klein-Elektrobusse mit einem Fassungsvermögen von 27 Personen im Fahrplan integriert.

Die Fahrzeuge der Busflotte sind mittlerweile zwischen 13 und 21 Jahre alt. Durch die erhöhten Belastungen der Bergstrecke «Winkelmatten» – vor allem im Winter – müssen die Busse dieser Linie ersetzt werden.

– Die besonderen Änderungen in der Fahrzeugausführung liegen in der Absenkung der Einstiegs-höhe und der Verbreiterung der mittleren Einstiegstür – dies führt zu einer Verbesserung des Fahrgastkomforts.

Elektrobuss in der Bauphase

Im vergangenen Jahr wurde die Ersatzanschaffung für die Linie Winkelmatten öffentlich ausgeschrieben und an die Firmen Walter Vetter GmbH (D) und STIMBO Elektrofahrzeugbau, Zermatt, vergeben. Der neue Winkelmatten-Bus befindet sich zurzeit in Fellbach (D) in der Bauphase.

Unterscheidet er sich im Gegensatz zu den bestehenden Elektrobussen?

– Das Antriebskonzept entspricht dem neuesten Stand der Technik und erlaubt gleichzeitig eine Erhöhung der Beförderungskapazität.

– Das äussere Erscheinungsbild wird sich nur leicht verändern, alle bekannten charakteristischen Elemente bleiben erhalten.

– Die Farbgebung des dargestellten Fahrzeugdesigns ent-

spricht nicht der endgültigen Ausführung – es wird ebenfalls die bekannte Gruyère-Verkleidung erhalten.

Minderung von Kapazitätsproblemen

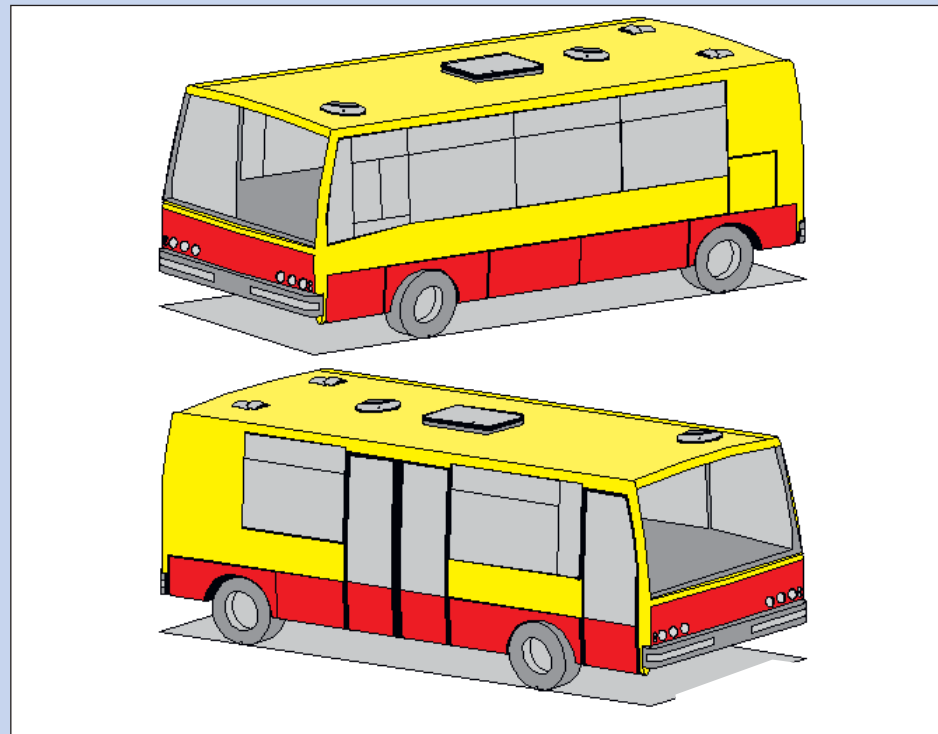
In den vergangenen Jahren ist der Elektrobusbetrieb mehr und mehr an seine Kapazitätsgrenzen gestossen. Dies hat an Spizentagen immer wieder Anlass zu Kritik gegeben. Mit der Anschaffung des neuen Elektrobusses mit einer grösseren Beförderungsmenge will man dieser Problematik vor allem während den Morgen- und Abendstunden entgegenwirken.

Wann ist der neue E-Bus im Einsatz?

Die Lieferung des neuen Elektrobusses erfolgt voraussichtlich im Herbst 2009. Geplant ist, dass er in der kommenden Wintersaison seinen Dienst auf der Linie Winkelmatten aufnehmen wird.



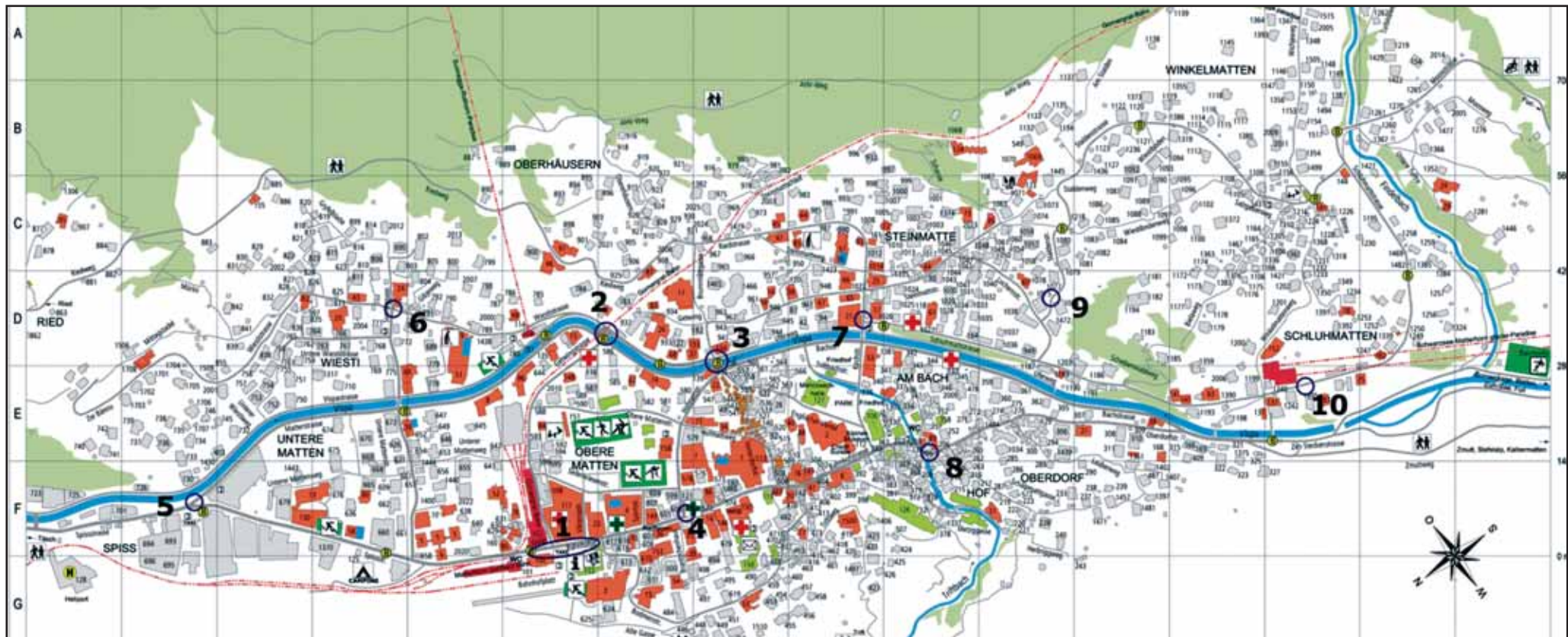
So sieht der Elektrobuss im Rohbau aus.



So soll der neue Elektrobuss einst aussehen.

Einwohnergemeinde ist bestrebt, die Verkehrsproblematik in Zermatt zu lösen

Lenkungsabgabe (Roadpricing)



An zehn verschiedenen Standorten werden im Strassennetz Messstellen aufgestellt. Das System kann mit zusätzlichen Stationen ergänzt werden.

EG Die Einwohnergemeinde versucht die Verkehrsproblematik, die durch die vielen Elektrofahrzeuge entsteht, mit verschiedenen Verkehrsberuhigungsmassnahmen zu lösen. Durch die Einführung einer Lenkungsabgabe (Roadpricing) soll in dieser Hinsicht zusätzlich entgegengewirkt werden.

Zermatt gesellt sich zu den wenigen autofreien Touris-
musstationen der Schweiz. Die
Autofreiheit bedeutet jedoch nicht
Verkehrsfreiheit. Seit der Inverkehr-
setzung des ersten Elektrowagens
im Jahr 1947 ist die Zahl der be-
willigten Fahrzeuge inzwischen auf
rund 500 angewachsen.

Verkehrsberuhigung

Die grosse Menge der Elektro-
fahrzeuge, gekoppelt mit den knap-
pen Raumverhältnissen, beschere-
n dem Matherhorndorf immer grössere
Verkehrsprobleme. Die Einwohner-
gemeinde versucht diese Probleme
durch verschiedene Verkehrsberu-
higungsmassnahmen zu lösen. Nebst
einigen bereits realisierten Mass-
nahmen will der Gemeinderat auf den
Zermatter Strassen eine Lenkungs-
abgabe einführen.

Verkehr reduzieren

Mit dieser Abgabe soll der über-
bordende Innerortsverkehr vor allem
in neuralgischen Strassen und Strassen-
abschnitten reduziert werden. Haupt-
ziel ist die Verminderung des nicht
gewerblich motivierten Fahrzeug-
verkehrs.

Wie funktioniert die Lenkungsabgabe?

Das neue System wird Passagen
von Fahrzeugen an vordefinierten
Messstellen registrieren und diese In-
formationen in einem Hintergrund-
system sammeln.

Jedes Elektrofahrzeug wird
hierfür mit einem Erfassungs-
gerät ausgestattet. Anhand dieser
übermittelten Angaben wird die zu
entrichtende Abgabe errechnet. Im
Strassennetz werden in der Start-
konstellation an 10 verschiedenen
Standorten Messstellen aufgestellt.
Je nach den Bedürfnissen wird das
System mit zusätzlichen Stationen
ergänzt.

Definition einer Passage

In den meisten Fällen handelt es
sich bei den Messstellen um Kreuzun-
gen / Verzweigungen, in einigen Fällen
um einen Querschnitt an einer
Strecke. Diese Passagen sind in
einem Hintergrundsystem registriert.

Bewilligungsregeln

Die Bewilligung für ein Elektro-
fahrzeug ist an Nutzungsbedingungen
geknüpft. Fahrten, die im Rahmen
der erteilten Bewilligungen erfol-
gen, werden von der Abgabe teil-
weise oder ganz ausgenommen sein.
So können u.a. einzelne Fahrzeug-
kategorien für sämtliche Messstellen
grundsätzlich oder während be-
stimmten Zeiten (z.B. 07.00 – 12.00
Uhr) von der Abgabe befreit werden.

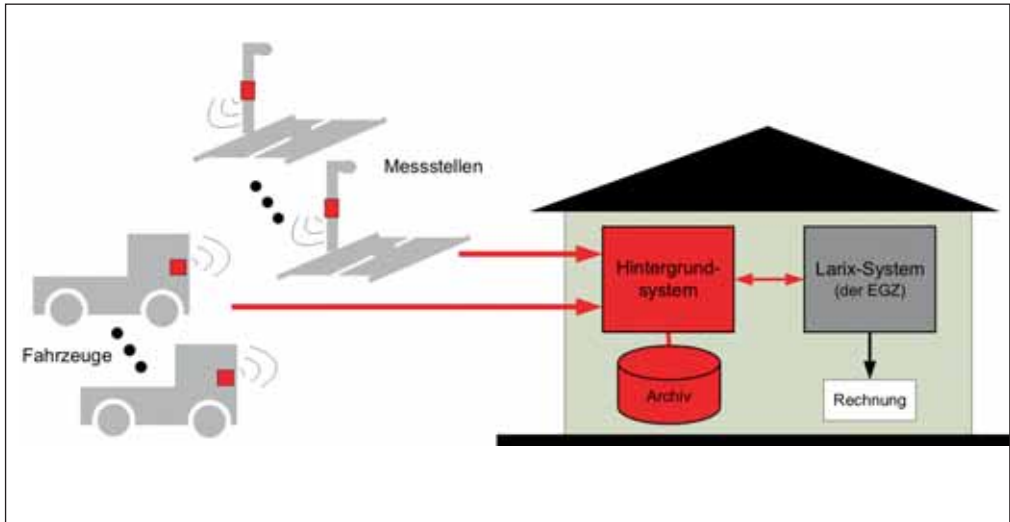
Wann wird die Lenkungsabgabe eingeführt?

Am 13. März 2009 wurde die
Lenkungsabgabe (Roadpricing)
öffentlich ausgeschrieben. Inter-
essenten haben die Möglichkeit,
ihr Angebot der

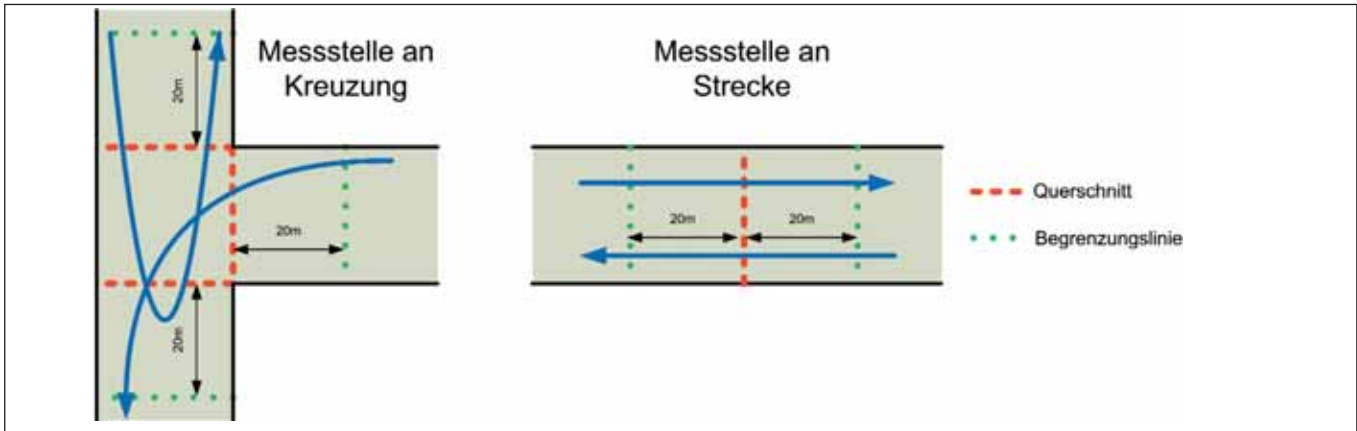
Einwohnergemeinde Zermatt
bis zum 15. Juni 2009 zuzu-
stellen. Nach Ablauf der Ein-
gabefrist werden die Offerten
evaluiert und geprüft.

Zustimmung der Urversammlung notwendig

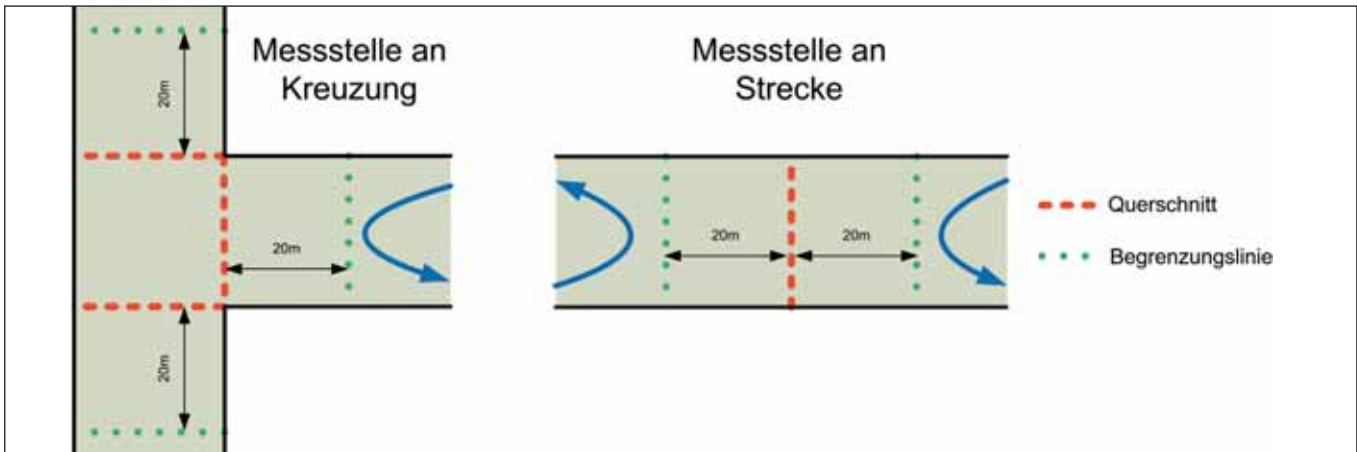
Die schlussendliche Ein-
führung ist spätestens 12
Monate nach der Vergabe
geplant. Vorgängig ist die
Zustimmung der Urversam-
mlung inkl. Anpassung des Ver-
kehrsreglements notwendig.
Genauere Angaben werden
wir Ihnen an der noch zu
bestimmenden Urversam-
lung unterbreiten.



Jedes Elektrofahrzeug wird mit einem Erfassungsgerät ausgestattet.



Erfassung: Fährt ein pflichtiges Fahrzeug an einem Querschnitt in die Kreuzung ein und an einem anderen Querschnitt wieder aus, wird die Passage erfasst. Gleich verhält es sich, sobald das pflichtige Fahrzeug an einer Strecke den Querschnitt passiert.



Keine Erfassung: Wenn das pflichtige Fahrzeug an einer Kreuzung oder einer Strecke nicht in den Bereich zwischen den Begrenzungslinien eintritt, wird die Passage nicht erfasst.

Gemeinsam ans Ziel

Selbsthilfe für sinnes- überreizte Schulkinder

EG *Hat ihr Kind Schwierigkeiten in der Schule und bei den Hausaufgaben? Kann es sich nur schwer konzentrieren oder still halten? Hat es vielleicht Mühe, Kontakte zu knüpfen?*

Wenn Sie die genannten Fragen alle mit «Ja» beantworten, dann nimmt Ihr Kind vielleicht zu viele Sinneseinflüsse gleichzeitig auf, kann das «Chaos» im Kopf nicht ordnen, wird hilflos und wirkt dadurch angespannt.

Gemeinsam ans Ziel

In Zermatt will man sich diesen Schwierigkeiten annehmen.

Die Probleme sollen mit den damit berührten Schülern und Eltern durch das Erkennen von Stärken und durch das Erarbeiten geregelter Strukturen gemeinsam gemeistert werden. Hierzu treffen sich Betroffene und Interessierte einmal pro Monat. Das Motto lautet: «Mit möglichst wenig Umwegen gemein-

sam ans Ziel kommen!»

Erste Zusammenkunft

Die erste Zusammenkunft ist am Donnerstag, dem 16. April 2009, ab 09.00 Uhr bis 10.30 Uhr geplant. Der Ort ist noch nicht definitiv festgelegt. Er wird anlässlich der Anmeldung bekannt gegeben. Bitte geben Sie Ihre Teilnahme bis am Montag, dem 13. April 2009, unter Telefon 078 602 08 09 bekannt. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen.



Nicht allen Kindern fällt es leicht, sich zu konzentrieren.

Tageseltern gesucht

EG *Tageseltern und -mütter gesucht, die bereit sind, sich stunden- oder tageweise zu engagieren.*

Tageskinder möchten:

– In einer kinderfreundlichen Umgebung sein und mit anderen Kindern spielen.
– Eine konstante Beziehung zu ihrer Tagesfamilie haben.

Die Eltern möchten:

– Bei der Wahl der Tagesfamilie mitbestimmen.
– Die Betreuungszeit mit der Tagesmutter vereinbaren.
Fühlen Sie sich angesprochen und möchten ein Kind oder Säugling bei sich zu Hause betreuen. Stunden- oder tageweise möglich. Das Sozialmedizinische Zentrum Nikolaital gibt Ihnen gerne weitere Aus-

künfte und bringt Sie in Kontakt mit der Tageselternvermittlerin, Rosi Schuler, in Verbindung. Telefon 027 966 46 86
Übrigens, für Kinder im Vorschulalter bietet sich das Kinderparadies an. Der «Rägubogu» (Kindertagesstätte) ist für Kinder ab Kindergartenalter bis 12 Jahren von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet.

Infoveranstaltung JMW

Generationen verbinden

EG *JMW ist ein Modell, das von Infoklick, einem Verein zur Jugendförderung, entwickelt wurde. Ziel dieses Modells ist es, dass Jugendliche und Erwachsene gemeinsam etwas für die Jugend tun.*

Die JMW-Gruppen greifen verschiedene Anliegen der Jugendlichen ihrer Gemeinde auf und arbeiten entsprechende Projekte aus. In kleinen Gruppen werden diese dann umgesetzt. Heute gibt es in der ganzen Schweiz JMW-Gruppen. Während den letzten Jahren konnte die JMW-Gruppe Zermatt mehrere Projekte verwirklichen, unter anderem Sportturniere, Playbackshows und die Renovation des Jugendlokals. Seit letztem Sommer arbeiten Jugendliche mit Erwachse-

nen, die die Freude am Skaten mit ihnen teilen, gemeinsam an einem neuen Skatepark auf dem Bahnhofdach. Dieser soll im Sommer 2009 eröffnet werden.

Ehrenamtlicher Einsatz

Um solche Projekte durchführen zu können, ist JMW auf den ehrenamtlichen Einsatz der Jugendlichen, aber auch der interessierten Erwachsenen angewiesen. Um in Zukunft noch mehr Erwachsene miteinzubeziehen, sucht die JMW-Gruppe Erwachsene, die gerne etwas

für die Jugend von Zermatt tun möchten. Ein Engagement, das Generationen verbindet, indem man gemeinsam Ideen sammelt und Projekte verwirklicht.

Herzlich eingeladen

Am 30. April findet um 19.00 Uhr eine Informationsveranstaltung für interessierte Erwachsene und Jugendliche im Gemeindesaal statt. Ein Vertreter von Infoklick Schweiz wird ebenfalls anwesend sein. Wir von JMW beantworten gerne Ihre Fragen und diskutieren mit Ihnen über die Zukunft unserer Gruppe. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir auch Sie dort begrüßen könnten.



JMW: Projekte entwickeln und in kleinen Gruppen umsetzen.

KOHLN KONTOR
HEIZÖL
Daniel Inderbilen, Zermatt, Telefon 079 433 45 89

519921

DIREKTVERKAUF
Marken-Haushaltgeräte
Lauber + Petrig
Balfrinstrasse 15 A, 3930 Visp
Tel. 027 945 13 44

Schlaue Füchse...
...kaufen bei Lauber + Petrig ein -
denn Qualität muss nicht teuer sein!

Wir bieten folgende Marken zu absoluten Top-Preisen: **AEG, Bauknecht, Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele, V-Zug, Schulthess, Siemens**
• Kaffeemaschinen: **Jura, Turmix, Koenig, Saeco • Kuhn Rikon**
Volle Werksgarantie. Auf Wunsch durch den Fachmann montiert.
• **Supergünstige Angebote und Ausstellungsgeräte**

Unsere Öffnungszeiten:
Mo 13.30 – 18.30 Uhr
Di – Fr 9.00 – 11.45 Uhr / 13.30 – 18.30 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr

519934

Massage Yin Yang

Massagen, Therapien und Spezialbehandlungen

- Ganzkörpermassage
- Fussreflexzonenmassage
- Kombi-Trigger Massage
- Shiatsu-Akupressur
- Dornbehandlung
- Schröpfenmassage
- Wickel & Packungen mit Massage
- Teilkörpermassage
- Kombi-Reflex Massage
- Aromatherapie
- Hot & Cold Stone Massage
- Breussmassage
- Ayurveda
- Moxa - Behandlung

Kontakt:

Massage Yin Yang
Jessica Schwab
Dipl. Wellnessmassseurin
Chalet Ate
3920 Zermatt

Telefon 0041 (0)76 497 56 16
E-Mail: jessica_schwab88@hotmail.com

www.massage-zermatt.ch



521638

Mehr Komfort für Gäste, Personal und Management

Mit dem elektronischen Schliesssystem Dialock von Häfele Schweiz AG
WYM Security Systems, Kantonsstrasse 322, 3900 Brig
Tel. 027 945 19 73 • www.mehrsicherheit.ch

523391

GANZHEITLICHE GESUNDHEITSTHERAPIEN

Einzelbehandlungen für Erwachsene und Kinder

Kinesiologie
Rückentherapien
Lymphdrainagen
Ernährung
Massagen
Shiatsu

Daria Mürset
Dipl. Kinesiologin
KineSuisse-Mitglied
ASCA u. EMR-Qualitätslabel

Haus Breithorn
Unt. Mattenweg 17
3920 Zermatt
Tel. 079 679 79 35

von den Krankenkassen als Therapeutin anerkannt

www.gesundheit-zermatt.ch

521756



3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60 / 079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch

Ihr **Miele** Fachhändler
mit eigenem Kundendienst.
Alle **Miele** Geräte direkt ab Fabrik lieferbar!
Kluge Leute kaufen beim Profi ein.

519928



Elko Tel GmbH
Elektro / Telematik

Paul Schuler
Eidg. dipl. Elektro-Installateur
Elektro-Telematiker

Sunnegastrasse 12 • 3920 Zermatt
Tel. 027 968 11 55 • Fax 027 968 11 56 • elkotel@rhone.ch
Mobile 079 220 30 15

522675

TANKWALL

**Beratung
Planung
Ausführung**

Tankrevisionen
Tankraumauskleidungen
Lecksicherungsanlagen
Tanksanierungen
Neuanlagen

**Pomonastrasse 22
3930 Visp**
Telefon 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
E-Mail: info@tankwall.ch

Alexander Domig
eidg. dipl. Tankrevisor

519929

B&B IT Solutions

Wird Ihre Website von
potenziellen Kunden
wirklich gefunden ..?



Online Marketing
IT Consulting
Hard- und Software
Spezialentwicklungen

Eugen Beck
info@bb-it.ch
Mobile: 079 286 95 63

Ihr IT-Partner von A - Z.

522742



**Der Umwelt zuliebe –
Sparen Sie Energie**



Unsere neueste Technologie spart Energie.
Umweltbewusstsein dank «energy save» von Thermoplan.



Sie können die Maschinen auch unverbindlich testen.

KAFFEE SHOP, NATERS
Gastro-Kaffeemaschinen, Furkastrasse 25, Naters
Tel. 027 924 49 29, www.thermoplan.ch

522861

Zermatt ist um eine Attraktion reicher

Baldige Eröffnung des Skateparks Zermatt

EC Ein Skatepark auf einem Bahnhofsdach, und dies auf über 1600 Meter über Meer – das ist einzigartig. Das Projekt Skatepark Zermatt steuert in die Schlussrunde. Nach einjähriger Planung, Organisation und Aufbau der notwendigen Strukturen gilt es nun, die praktische Aufbau- und die Schlussphase anzutreten. Die Zusammenarbeit zwischen den Jugendlichen von JugendMitWirkung und der Interessengruppe Skatepark Zermatt war sehr erfolgreich. Auch die Unterstützung seitens der MGB und der Einwohnergemeinde Zermatt war vielseitig und hilfreich.

Demnächst wird die offizielle Gründungsversammlung des Vereins «Skatepark Zermatt» stattfinden. Die Vereinsgründung richtet sich gezielt an alle Skaterinnen und Skater von Zermatt und Umgebung. Gemeinsam wird der Aufbau der Anlage auf dem Bahnhofsdach angegangen. Es gilt, die letzten Herbst per Hubschrauber geflogene Pipe aufzubauen und die einzelnen Parkbestandteile wie Rail und Funbox fahrgerecht zu positionieren. Die ebenfalls bereits angeschafften und auf dem Dach bereitliegenden Absperrgitter müssen aufgestellt und der Park muss betriebsbereit gemacht werden.

Höchste Sicherheit

Der Zugang erfolgt über zwei wetterfeste Alu-Treppen mit integrierter, abschliessbarer Tür, die über die Lawinenschutzmauer führen und den Eingang in den Park gewährleisten. Durch die gesamte Absperrung wird den Skatern höchste Sicherheit geboten. Der Verein ist für den Unterhalt sowie die tägliche Öffnung und Schliessung des Parks zuständig. In Zusammenarbeit mit der MGB ist ein Betriebskonzept erarbeitet worden, welches Öffnungs- und Schliesszeiten sowie Verantwortlichkeiten und Verhaltensregeln beinhaltet. Wichtig ist eine enge Zusammenarbeit mit den Behörden von Zermatt.



Die Pipe, die vom Himmel kam.

Eröffnung steht kurz bevor

Es braucht noch ein wenig Atem, bis der /die erste Skater/in über den Platz fegt – doch die Eröffnung steht kurz bevor. Die Jugendlichen freuen sich auf einen Ort, der ihnen und ihrem Hobby gerecht wird. Zermatt ist

bald um eine weitere Attraktion für Einheimische und Gäste reicher. Die Verantwortlichen vom Skatepark Zermatt freuen sich auf die baldige Eröffnung des Parks. Das Datum für die Eröffnungsfeier wird so bald als möglich publiziert.

Informationsabend in der Turnhalle Walka

Jugendliche im Umgang mit Handy und Internet

EC Am Montag, 5. Mai 2009, von 19.00 bis 21.00 Uhr findet in der Turnhalle Walka ein Informationsabend statt.



Wollten auch Sie schon immer wissen, welche Möglichkeiten und Gefahren das

Internet und Handy bietet? Der Frauen- und Mütterverein von Zermatt hat diesen

Informationsabend ins Leben gerufen. Die Jugendkommission möchte das Thema aufgreifen und über die nächsten Monate weiterführen. Am Einführungsabend vom 5. Mai berichtet Martin Zünd von der Swisscom über

- Grundlagen zu virtuellen Welten
- Internet: Chat (bluewin.ch, MSN), partyguide.ch, youtube.com, surfen, facebook.com, emule.de
- Handy: Bilder/Videos, bluetooth, Handy/PC
- Risiken, Regeln und

Schutzmöglichkeiten

Diskussionsrunde

Anschliessend geben wir Ihnen die Möglichkeit, den weiteren Verlauf mitzubestimmen. Wir denken da an Themen wie sinnvoller Umgang mit dem Handy, «Bleib süß», Chatten oder Sicherheit im Netz. Diese werden übergreifend mit den Eltern, bei den Jugendlichen und in der Schule thematisiert. Wir freuen uns auf Ihre Anwesenheit am 5. Mai 2009 um 19.00 Uhr.

Ferienplan ab dem Jahr 2010

Geschätzte Eltern

Wie Sie vielleicht bereits erfahren haben, will das Erziehungsdepartement ab dem Schuljahr 2010/11 einen für den ganzen Kanton einheitlichen Ferienplan einführen. Die vorgesehene Harmonisierung bis Ende des 1. Semesters (ca. Ende

Januar) entspricht auch unsern Bedürfnissen und Vorstellungen. Knackpunkt ist die Regelung der Frühlingsferien: Der staatliche Vorschlag beinhaltet zwei Wochen Sportferien (Februar/März) und nur noch eine Woche Urlaub im Mai. Dies ist für Tourismusregionen nicht akzeptabel. Die Ober-

walliser Schuldirektoren haben darum anlässlich einer Sitzung einstimmig beschlossen, dem Staatsrat über die Gemeindeverwaltungen folgenden Vorschlag zu unterbreiten:

Die einzelnen Regionen sollen selber entscheiden können, ob sie entweder 2

Wochen Sportferien oder 2 Wochen Maiferien einsetzen wollen.

Das Schreiben der Gemeinde Zermatt liegt beim Staatsrat. Wir werden Sie weiterhin informieren.

**Schuldirektion
Zermatt**

Helfer – nicht nur in der Not

EG Man weiss, dass es ihn gibt. Seit 1974 ist er aktiv, also seit 35 Jahren. Aber was machen die Mitglieder vom Samariterverein denn genau? Nur warten auf verletzte Personen? Nein, die Aufgaben sind vielfältig.

Die Mitglieder vom Samariterverein sind alle mehr oder weniger Laien im Umgang mit Verletzungen. Wir versuchen jedoch möglichst richtig zu handeln. Dieses Wissen wird uns in den monatlichen Treffen vom Samariterverein von unseren Kursleitern vermittelt.

Lehrreiche Kurse

Viele mögen sich sicher noch an den (für den Führerschein) obligatorischen Nothilfeunterricht erinnern. Und vielen von uns graut es vermutlich davor, dieses einmal gehörte Wissen anwenden zu müssen. Auch wir möchten dieses Wissen nicht anwenden müssen, aber durch das immer wiederkehrende Üben von Situationen versuchen wir, das Handeln zu automatisieren. Einige von Ihnen haben vielleicht sogar den Samariterkurs besucht. Dieser ist für die Skilehrer- und Bergführer-Ausbildung obligatorisch. Doch nicht nur für diese Personen ist ein Besuch eines Samariterkurses wichtig, sondern auch für andere «gewöhnliche» Mitbürger ist ein solcher Kurs sehr lehrreich. Zumal man vieles vom Erlernten auch zu Hause praktisch anwenden kann. Das

Beatmen an den Phantompumpen ist sicherlich noch jedermann präsent. Insgesamt besuchten bisher 2053 Personen den Nothilfekurs und 542 Personen den Samariterkurs in Zermatt.

Vielfältige Aufgaben

Doch was macht der Samariterverein sonst noch? Postendienst, zwischen 15 und 20 Mal pro Jahr. Das heisst, dass der Samariterverein im Auftrag von Veranstaltern «auf Posten» ist, um bei allfälligen kleinen Sachen sofort «verarzten» zu können. So sind wir an der Fasnacht, an Musikveranstaltungen, Matterhornmarathon, Matterhornlauf, 1. August, Folklore-Festival und am Silvester «auf Posten». Wir schätzen es immer, wenn wir möglichst wenig Arbeit haben.

Blutspendeaktionen

Aber wir machen auch noch anderes im Dienste der Öffentlichkeit. So helfen wir zum Beispiel mit bei der freiwilligen Blutspende. Dieses Jahr ist diese am Montag, 7. September 2009. Seit Beginn des Dienstes in Zermatt wurden 5313



Helfen will gelernt sein. Die Seitenlagerung wird unter fachkundiger Anleitung geübt.

Blutspenden entgegen genommen. Im Durchschnitt sind es 100 Spenden pro Spendeaktion.

Altkleidersammlung

Eine weitere Tätigkeit ist das Einsammeln der alten Kleider. Mit der Altkleidersammlung entlasten wir die Kehrichtverbrennungsanlage. Wussten Sie übrigens, dass im Frühjahr 2008 gut 12 Tonnen zusammenkamen und im letzten Herbst gut 6 Tonnen? Das sind viele Kleider, die «ausgerangiert» wurden. Die nächste Altkleidersammlung findet übrigens am Freitag, 5. Juni 2009, statt.

Neumitglieder willkommen

Der Samariterverein freut sich, wenn sich immer wieder neue Personen einmal zu einer Teilnahme an einer Monatsübung entschliessen können. Natürlich hoffen wir, dass das dann die neuen Mitglieder gibt. Zurzeit hat der Verein ungefähr 50 Mitglieder. Wie jeder Verein haben auch wir unser Lokal. Das ist das Spirit (neben dem Hotel Matterhornblick, beim Friedhof). Dort im Schaukasten sind auch die aktuellen Kurse angeschlagen. Für einen persönlichen Kontakt kann sich jeder/jede Interessierte an eines unserer Mitglieder wenden oder direkt an unseren

Präsidenten, Peter Steffen. Wir alle vom Samariterverein wünschen Ihnen ein verletzungsfreies Jahr und hoffen fest, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung zu

sehen. PS: Man darf auch ohne Verletzung dem Samariterposten einen Besuch abstatten, und sei es nur, um den «Gwunder» zu stillen, was die denn so alles dabei haben.



Auch beim Blutdruckmessen kennen sich die Samariter aus.



3 1/2-Zimmer-Wohnung in der Steinmatte

- 70 m² BGF
- 2 Schlafzimmer und 1 Badezimmer
- Gemütlicher Wohnbereich mit offener Küche
- Bezugsbereit nach Vereinbarung
- Baujahr: 1983, sehr guter Zustand
- Nicht möbliert
- Möblierung kann separat dazugekauft werden.

Mario Fuchs, Tel. 079 338 94 79



Einheimischer, seit über 40 Jahren bestehender Gewerbebetrieb sucht:

Lagerhalle

400 bis 600 m²

- Mindesthöhe 2,8 m
- Gute Zufahrt mit Elektrofahrzeugen
- Lage im Spiss mit Camionzufahrt bevorzugt
- Fläche auf 2 Geschosse verteilt auch möglich

oder

Grundstück

zum Bau eines entsprechenden Gebäudes

Grundstückskauf oder Baurechtsvertrag denkbar

Mario Fuchs, Tel. 079 338 94 79



Steinplatten-Bedachungen



Abgehängte Decken

- aus Alu-Blech- und Mineralfaserplatten
- Brand- und Schallschutz

Vispastrasse 156
3920 Zermatt
Clemenz Thomas
079 413 50 15

Mühleye
3930 Visp
027 946 45 54
clemenz@rhone.ch

Planung, Verkauf und Unterhalt von Wellness-Anlagen



Telefon 027 924 55 60 – www.vswellness.ch



519919



Kontrolle und Überwachung vor und während Bauarbeiten:

- Zustandsaufnahmen
- Rissprotokolle
- Sprengüberwachungen
- Erschütterungsmessungen

Sichern Sie sich ab ...



Schneller Ritz und Partner AG
Dipl. Bauingenieure ETH/SIA/USIC
Nordstrasse 16, CH-3900 Brig
Telefon +41 27 922 02 00
Telefax +41 27 922 02 05
www.srp.ch / srp@srp.ch

... mit uns

521263

alaCasa.ch



KENZELMANN
IMMOBILIEN

027 923 33 33 www.kenzelmann.ch

519916

Heizöl
Tulen



Fachlich kompetent
und zuverlässig!

Tel. 027 967 47 47
Fax 027 967 63 81

519931

Das Ringen geht weiter

EG Der Schutz der Bevölkerung vor übermässigem Elektrosmog ist in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Gerade bei den Handys geht die technische Entwicklung in rasanten Schritten vorwärts. Die IG Mobilfunk Zermatt hat es sich zum Ziel gesetzt, ein Gesamtkonzept für die Standorte von Mobilfunkantennen aller Mobilfunk-Anbieter zu erarbeiten, aus dem die geringstmögliche Strahlung für die Bevölkerung resultiert.

Man kann sie nicht sehen, nicht hören und nicht riechen. Aber immer mehr Menschen, vor allem Kinder und ältere Mitmenschen, können sie spüren: die technisch erzeugten elektromagnetischen Felder oder kurz gesagt, den Elektrosmog. Es scheint, dass Elektrosmog genauso wie Feinstaub, CO₂ Belastung und Klimaerwärmung zu unserer Zeit gehören. Elektrosmog ist der Preis, den wir dafür zahlen, dass wir immer und überall mit unserem Handy erreichbar sind, dass wir zu Hause schnurlos telefonieren, dass wir Fertiggerichte mit der Mikrowelle erhitzen. Elektrosmog kann krank machen. Verschiedenste Studien haben dies nachgewiesen. Allerdings gehen die Meinungen darüber, wie viel Elektrosmog

wir ertragen und wann wir krank werden, weit auseinander. Der Schutz der Bevölkerung vor übermässigem Elektrosmog ist in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Gerade bei den Handys geht die technische Entwicklung in rasanten Schritten vorwärts. Heute dient ein Handy nicht mehr nur zum Telefonieren: Mobiles Internet, WLAN, Bluetooth und andere Technologien führen dazu, dass immer mehr Daten in immer kürzerer Zeit zum Handy gesendet werden. Und gesendet wird diese Datenflut von den UMTS-Antennen, die landauf und landab in grosser Zahl aufgestellt werden. Die immer grösser werdende Zahl von Mobilfunkanbietern, die alle ihre eigenen Mobilfunk-Netze nutzen wollen, ver-

schärft diese Problematik.

Kritisch hinterfragen

Die IG Mobilfunk Zermatt will diese Entwicklung kritisch hinterfragen: Unter dem Motto «So viel wie nötig – so wenig wie möglich» versucht die Interessengemeinschaft den Wildwuchs von neuen Mobilfunkantennen zu bekämpfen. Heute werden Antennenstandorte von den Mobilfunkbetreibern nur aufgrund der Kriterien «bestmögliche Versorgung» zu «kleinstmöglichem finanziellen Aufwand» ausgewählt.

Gesamtkonzept erarbeiten

Völlig ausser Acht gelassen wird dabei das Kriterium der kleinstmöglichen Strahlenbelastung. Das Beispiel der UMTS-Antennen im Kirchenturm von Zermatt zeigt dies ganz deutlich: Gegen eine geringe Miete kann ein bestehendes, hohes Gebäude im Zentrum von Zermatt als Antennenstandort genutzt werden. Dass die Klassenzimmer unserer Primarschüler weniger als 100 Meter entfernt sind, spielt für die Mobilfunkanbieter offenbar

keine Rolle. Dies kann und darf in Zukunft nicht mehr so sein: Die IG Mobilfunk Zermatt hat es sich zum Ziel gesetzt, ein Gesamtkonzept für die Standorte von Mobilfunkantennen aller Mobilfunk-Anbieter zu erarbeiten, aus dem die geringstmögliche Strahlung für die Bevölkerung resultiert.

Vorläufiges Bauverbot

Der Gemeinderat von Zermatt hat sich diesem Ziel angeschlossen und eine Studie in Auftrag gegeben, die abklären soll, ob ein solches Gesamtkonzept machbar ist. Gleichzeitig hat er auch beschlossen, eine zweijährige Planungszone, also ein vorläufiges Verbot für den Bau und die Erweiterung von Mobilfunkantennen und dergleichen zu erlassen.

Jede und jeder Einzelne kann aber auch dazu beitragen, die elektromagnetischen Felder, denen wir uns aussetzen, zu minimieren. Strahlungsarme, schnurlose Telefone zu Hause, elektrische Geräte vom Netz trennen, wenn sie nicht gebraucht werden und ein verantwortungsbewusster Um-

gang mit Handy und WLAN können die Strahlenbelastung in jedem Heim verringern. Neue Antennenstandorte sind ohne Vermietung (Zustimmung) der Boden-

oder Hausbesitzer nicht möglich.

Möchten Sie sich der IG anschliessen?
igmobilfunk@zermatt.net



Die Datenflut für Handys wird von UMTS-Antennen gesendet.

Totalsanierung Restaurant Trockener Steg

Alles neu auf dem Trockenen Steg

BG Das Restaurant Trockener Steg befindet sich auf rund 3000 m ü. M. und wurde 1972 gebaut. Seit der Erstellung des Gebäudes wurden zwar immer wieder Investitionen getätigt, eine grundlegende Sanierung der Gebäudehülle und der Haustechnik fand jedoch nicht statt. Dies führte dazu, dass sich der Betrieb heute in einem zunehmend schlechten baulichen Zustand befindet.

Die harte, hochalpine Umgebung hat dem Betongebäude auf Trockener Steg stark zuge-setzt. Teilweise sind die Terrassen nicht mehr dicht und gerade im Selbstbedienungsrestaurant kommt es zu Wassereintrüben. Zudem sind die Versorgungsleitungen (Wasser, Strom) völlig veraltet und auch die Küchen befin-

den sich in einem teilweise fast gefährlichen Zustand. Aufgrund des schlechten baulichen Zustandes fallen auch die Betriebskosten (z.B. Heizölverbrauch) sehr hoch aus. Dazu kommt, dass das veraltete Betriebskonzept, aber auch die Grösse des Betriebes zu unverhältnismässig hohen Kosten führt.

Modernes Gastrokonzept

Die Verantwortlichen der Burggemeinde und der Matterhorn Group haben beschlossen, durch eine Sanierung und Neukonzeption den Betrieb den heutigen und künftigen Bedürfnissen anzupassen. Das Planungsteam hat sich zum Ziel gesetzt, ein effizientes Free-flow-Konzept in einem gemütlichen und modernen Ambiente zu realisieren. Die Investitionskosten belaufen sich gemäss Kostenvoranschlag auf CHF 12 Mio., welche zu 2/3 aus eigenen Mitteln und zu 1/3 mit Fremdkapital finanziert wer-

den sollen. Ein Zustandsbericht zeigt auf, dass allein für die Sanierung der Sichtbetonfassaden, Geschossdecken und Terrassen mit Kosten von rund CHF 2 Mio. gerechnet werden muss. Aufgrund dieser hohen Investitionskosten wurden die Architekten beauftragt, Projekte zu erarbeiten, welche substanzielle Kosteneinsparungen ermöglichen. In der Folge präsentierte das Architektenteam eine Variante, bei welcher die Pizzeria und das Selbstbedienungsrestaurant auf einem Niveau im 1. OG eingerichtet werden. Das 2. OG wird als Erweiterung des

Selbstbedienungsrestaurants an frequenzstarken Tagen genutzt.

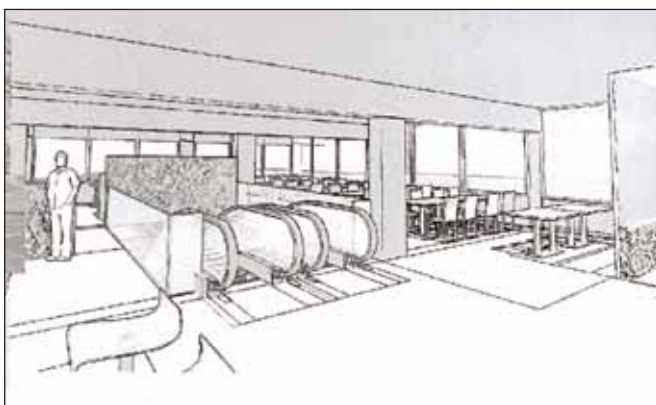
Eröffnung November 2009

Durch einen neuen Anbau mit Terrasse im Süden des Gebäudes, der im Rahmen des Baues der neuen Gondelbahn Schwarzsee-Furgg-Trockener Steg gleichzeitig realisiert wird, werden diejenigen Aussen-Sitzplätze geschaffen, die für die zusätzliche Fläche des gastfreundlichen Selbstbedienungs-Marktes notwendig sind. Die Pizzeria wird auf dem 1. OG einen neuen Platz ganz im Norden des Gebäu-

des erhalten, zudem wird die Pizzeria um eine attraktive, neue Terrasse ergänzt. Nach dem Umbau werden den Gästen neu innen 564, Bar 27, aussen 562 total 1153 Sitzplätze zur Verfügung stehen. Abgerundet wird das Angebot auf dem Trockenen Steg mit einem Edelweiss-Shop «Snacks & Souvenirs» im Durchgangs- und Eingangsbereich im EG des Gebäudes. Nach einer intensiven Umbauphase mit Baubeginn 27. April 2009 ist geplant, den total sanierten Trockenen Steg Anfang November 2009 wieder zu eröffnen.



Ansicht vom neuen Restaurantbereich mit Buffet, Pizzeria und vergrößerter Terrasse.



Innenansicht: Zugang via Rolltreppe zum Buffet Restaurant.



Innenansicht: Pizzeria mit Lounge und Bar.

Liebe Leserinnen
und Leser

Schon bald haben sie ausgedient, die knorrigen Holzwegweiser. Seit vielen Jahren stehen sie unbeirrt auf dem weit verzweigten Netz unserer Wanderwege und erklären den Wandersleuten den richtigen Weg und die Marschzeit. Liebevoll und aufwendig wurden sie von den Gemeindearbeitern gepflegt. Sie fügten sich gut ins Landschaftsbild – so gut, dass es auch ab und zu vorkam, dass einzelne Leute sie gar übersehen haben. Das soll sich nun ändern: Im Sommer wird eine neue «Generation» Wegweiser – aus Metall und auffällig gelb – entlang der 400 km Wanderwege aufgestellt. Es sind die offiziellen, die international anerkannten und zertifizierten Wegweiser. Es braucht diesen Wechsel: Wandern wird wieder zum Trend. Eine Chance für un-

sere Destination. Themenwanderwege, geführte Wanderungen (und Dorfrundgänge), Wanderleiter und ein ausführliches Verzeichnis mit Zeit-, Höhen- und Einkehr-Angaben – all das existiert bereits in unserer Destination. Auch auf dem Internet werden rechtzeitig zur Sommersaison all unsere Wanderwege dreidimensional und virtuell erlebbar sein. Das soll Lust machen, Lust auf einen Besuch vor Ort. Lust auf einen Besuch im Sommer. Wir wollen die Chance für den Sommer nutzen – zusammen mit dem gut gestarteten Familienprojekt «Wolli» wird das Wandern eine wichtige Rolle in der Werbung für Randa, Täsch und Zermatt spielen. Auch Sie können etwas dazu beitragen: Machen Sie das Wandern in Ihrem Betrieb

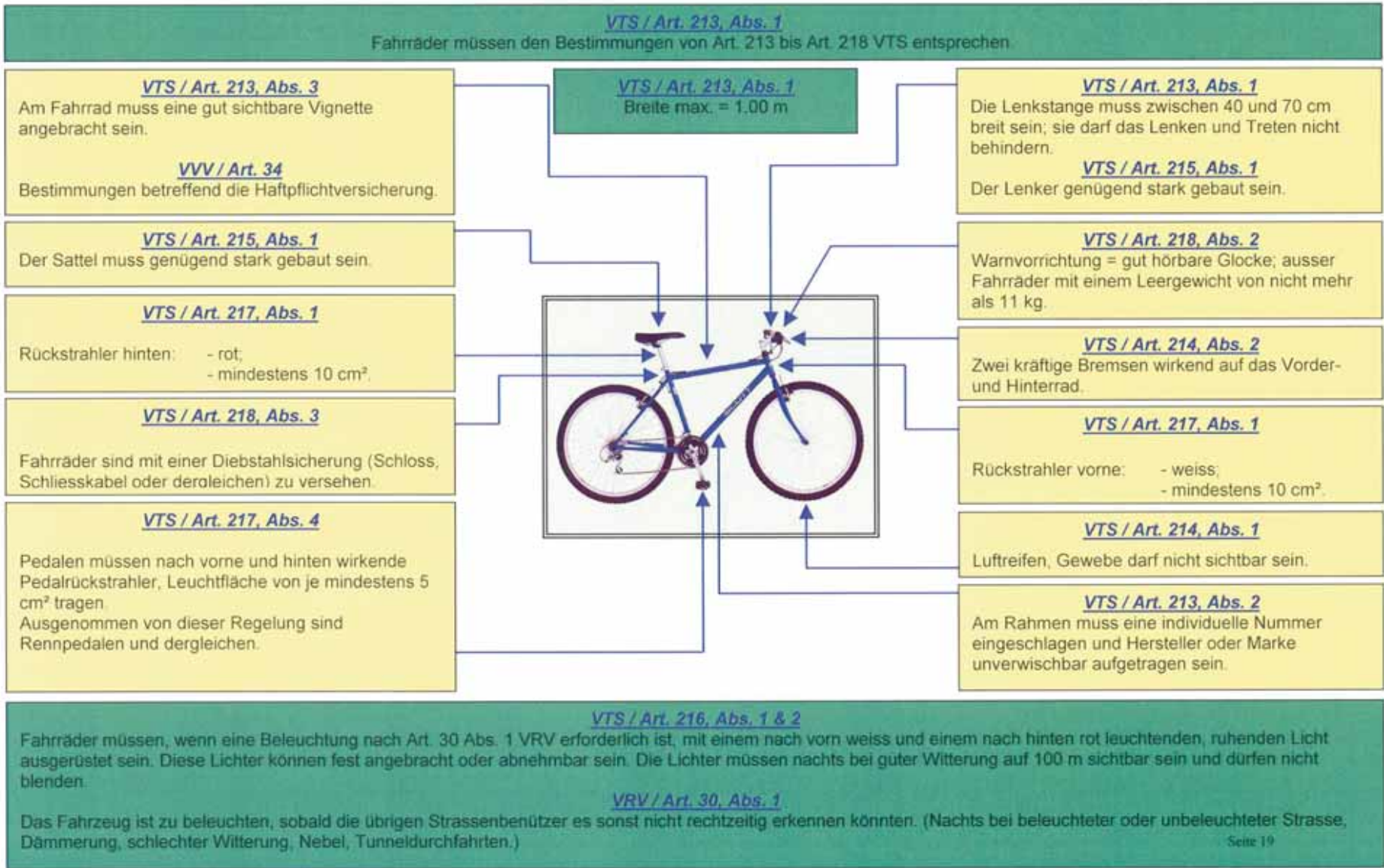
ebenfalls zum Thema. Ein entsprechend dekoriertes Schaufenster, eine Zusammenstellung Ihrer Lieblingswanderungen für Ihre Gäste, ein Wandertag zusammen mit Ihren Angestellten oder ein gemütlicher «After-Dinner-Spaziergang» mit den Gästen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Ach ja, unsere alten Wegweiser sollen nicht einfach so verschwinden – sie eignen sich gut als Dekorationsgegenstand oder gar als Souvenir für treue Wandergäste von Zermatt. Darum werden wir diese für ein bescheidenes Entgelt veräussern. Interessenten können sich bei uns melden.

Herzlichst
Ihr Daniel Luggen



Das Fahrrad

Hinweis der Polizei, wie das Fahrrad ausgerüstet sein muss.



Die Polizei wird in naher Zukunft vermehrt Kontrollen durchführen. Besonderes Augenmerk gilt der Beleuchtung am Fahrrad in der Nacht.

«Leute, hört die Eisblumen wachsen»

ZT ZB Die Zermatt Bergbahnen AG und Zermatt Tourismus präsentieren am 18. und 19. April 2009 auf dem Riffelberg, auf 2582 m über dem Meer, das höchstgelegene Openair Europas.



20-Jahr-Jubiläum für die «Die Fantastischen Vier».

An zwei Tagen stehen die deutschen Bands «Eisblume», «Ich+Ich», «Marteria» und «Die Fantastischen Vier» auf der Bühne. Das Gelände beginnt in unmittelbarer Nähe zur Station Riffelberg. Tickets sind bei ZAP – Zur Alten Post sowie online auf www.zermatt-soundz.ch erhältlich. Geländeöffnung ist an beiden Tagen jeweils um 12.00 Uhr. Die Vorbands beginnen um 13.30 Uhr, die Hauptacts starten um 15.00 Uhr.

Eisblumen vom selben Stern

Pop und Rock am Freitag: Die Texte der Vorband «Eisblume» scheinen wie für Zermatt geschrieben. Das Quintett aus Berlin suggeriert Winterlandschaften – melancholisch, episch. Rockprinzessin Ria singt mit glockenklarer Stimme zu harten Gitarren-Klängen und druckvollem Sound. Eine Referenz zur Potsdamer Folk-Metal-Institution «Subway to Sally». Ihre erste Single «Eisblumen» erschien im Januar, das Album kommt im Frühjahr

2009 heraus. «Ich+Ich» – der Topact vom Freitag – das sind Annette Humpe, die in den 80ern mit «Ideal» Furore machte, sowie Adel Tawil. 2005 sorgte das ungewöhnliche Duo mit ihrem Debütalbum «Ich+Ich» für ein grosses Medienecho. Tiefgründige Texte, Rapeinlagen, Beats und Gitarren, das sind die Markenzeichen von «Ich+Ich», die 2007 ihre zweite Platte «Vom selben Stern» veröffentlichten. Das ZERMATTSOUNDZ ist für das Duo in diesem Jahr das einzige Konzert in der Schweiz.

Für Tip-Topper

Der Samstag: Werden sie das erste Mal in ihrer 20-jährigen Karriere auf einem Konzert nicht schwitzen? Die Rede ist von den «Fantastischen Vier». Höchstinteressant ist auch die Vorband: «Marteria aka Marsimoto». Gelandet in Berlin-Friedrichshain, hat der gebürtige Rostocker mit «Halloziernation» den Spass in die deutsche Hip-Hop-Szene zurückge-



«Ich+Ich» überzeugen mit tiefgründigen Texten.

bracht. Sein Werdegang liest sich wie «Vom Tellerwäscher zum Millionär»: Plattenbau, U17-Nationalmannschaft unter Horst Hrubesch, Model in New York, Soziologiestudent auf Gucci-Aftershowpartys. Mit hochgepitchter Stimme gilt er als der lustigste und charismatischste Schweinereimer, den der grosse Kanton zu bieten hat. «Die Fantastischen Vier» haben 20-jähriges Bühnenjubiläum

und geben im Jahr 2009 nur ein Jubiläumskonzert in Stuttgart (wenige Kilometer von ihrem alten Kindergarten entfernt) plus exklusiv das Konzert in Zermatt. Das Herausragende dieser Kultband besteht vor allem im kollegialen und musikalischen Zusammenhalt als Truppe. Wer kennt nicht solche Hits wie «Die da» oder «Troy»? Wir freuen uns auf Thomas D., And.Y., Michi Beck und Smudo.

Reto Wyss, Initiant von ZERMATTSOUNDZ, im Gespräch

Cool oder nicht cool – das ist die Frage

ZT ZB Reto Wyss, Marketingleiter der Zermatt Bergbahnen AG, hat den Lead in der Organisation des ZERMATTSOUNDZ übernommen – dem höchstgelegenen Openair Europas, finanziert von der ZBAG und unterstützt von Zermatt Tourismus. Im Interview erklärt er, warum es wichtig ist, diese Herausforderung bei aller Kurzfristigkeit anzunehmen.

Du bist Initiant vom ZERMATTSOUNDZ. Was sind deine Beweggründe, ein so grosses Projekt in Zermatt zu realisieren?

Die Absage von Zermatt Unplugged. Der Event im Jahr 2008 war sehr gut und kam beim Publikum fantastisch an. Politisch wurde viel bewegt, um die finanzielle Unterstützung durch Zermatt Tourismus für einen solchen Event möglich zu machen. Es wäre schade gewesen, 2010 oder später wieder bei null anzufangen.

Wird es im nächsten Jahr wieder einen solchen Event geben und wie wird der dann heissen?

Zuerst müssen wir schauen, wie es 2009 läuft und wie das Echo der Zuschauer sein wird. Im Gegensatz zu Zermatt Unplugged ist ZERMATTSOUNDZ sehr stark von gutem Wetter abhängig. Wenn es traumhaftes Wetter wird, der Anlass gut besucht ist, dann wird auf dem Riffelberg eine super Stimmung herrschen. Bei schlechtem

Wetter kann dies aber ganz schnell auch in die andere Richtung umschlagen.

Wie viele Besucher erwartest du zum Openair?

Auf dem Gelände – der natürlichen Arena auf Riffelberg, die wir von der Burgergemeinde zur Verfügung gestellt bekommen haben – ist genügend Platz für 12 000 Personen. Im ersten Jahr werden wir aber nicht mehr als 5000 Tickets pro Tag verkaufen – Ziel sind 3000 Personen pro Konzerttag.

Wie sieht es mit der Logistik aus?

Die grosse Herausforderung wird der Transport der ca. 80 Tonnen Material von Visp zum Bahnhof Riffelberg und von dort zum Gelände sein. Mit der grosszügigen Unterstützung durch die Matterhorn Gotthard Bahn und die Gornergrat Bahn sowie die tatkräftige Mitarbeit der Pistenbully-Fahrer wird diese Herausforderung aber sicher hervorragend gemeistert. Die benötigten 500 kW Strom

bzw. das Verlegen der Leitungen werden auch noch etwas Kopfzerbrechen bereiten.

Mit dem ganzen Aufbau wird bereits in der Karwoche mit täglich rund 20 Helfern begonnen. Die Arbeiten werden mit der gleichen Anzahl Hilfskräften in der Osterwoche bis am Freitag fortgesetzt. An den beiden Eventtagen selber stehen ca. 40 Freiwillige im Einsatz. Für den Abbau werden nochmals rund 20 Helfer während drei Tagen eingesetzt.

Wie kam die Auswahl der Bands zustande?

«Ich+Ich» kenne ich persönlich. Da war ich schon an einigen Konzerten. Dabei ist der Wunsch entstanden, einmal etwas in Zermatt zu machen. Da hat es für ZERMATTSOUNDZ gepasst. Bei den «Fantastischen Vier» musste ziemlich viel Vitamin B und der Ort Zermatt in die Waagschale geworfen werden. Haben die vier Jungs doch schon lange kommuniziert, im 2009 nur das Jubiläumskonzert in Stuttgart, ihrem Heimatort, zu spielen und ein neues Album zu veröffentlichen. Dies war ein hartes Stück Arbeit, aber jetzt ist es geschafft. So kurzfristig ist es extrem schwierig, Topacts zu bezahlbaren Konditionen zu erhalten.

Woher kennst du «Ich+Ich» persönlich?

Bis 2007 war während der Pfälzer Woche immer das Lokalradio aus Rheinland-Pfalz, Radio RPR1, dabei. Die für die Events zuständigen Personen sind mittlerweile sehr gute Freunde. RPR1 organisiert für seine Zuhörer neben diversen Anlässen auch verschiedene Konzerte – vom Openair mit 70 000 Besuchern bis hin zu Privatkonzerten, bei denen ca. 50 Hörer mit Begleitperson eingeladen werden. Zu solchen Events wurde ich eingeladen und so entstand der persönliche Kontakt.

Bist du Openair-Gänger? Hast du dich vom SnowpenAir inspirieren lassen?

Als ich noch jung war, bin ich oft auf Openairs gegangen. Mittlerweile nur noch selten – sehr selektiv. SnowpenAir, Ischgl und wie sie alle heissen – eine tolle Sache. Aber nicht der Grund. Wie erwähnt, war es nicht eine bestimmte Inspiration, sondern die Umstände, welche mich «inspiriert» haben, das ZERMATTSOUNDZ ins Leben zu rufen. Die Kulisse mit dem Matterhorn im Hintergrund, der Marke Zermatt und nicht zuletzt der positiven Unterstützung im Dorf, allen voran der Partner, die uns

finanziell und materiell grosszügig unterstützen, sowie der Hoteliers, waren dann Inspiration genug.

Welche Rolle spielen die Oberwalliser als potenzielle Besuchergruppe?

Es gibt an diesem Wochenende das Caprice in Crans-Montana und in Saas-Fee das Snow und Music Weekend, mit den im Oberwallis beliebten «Glen of Guinness». Sie geben am Freitagabend ein Gratis-Konzert. Saas-Fee bietet Wochenende-Packages an. Die Oberwalliser sind uns – wie übrigens alle anderen Gäste auch – sehr wichtig. Generell möchten wir niemanden ausschliessen, sondern alle in Zermatt und am ZERMATTSOUNDZ herzlich willkommen heissen. Mit dem Spezialticket, welches für 55 Franken ab jeder Bahnstation im Oberwallis gültig ist und den Skipass einschliesst, haben wir für die Oberwalliser Bevölkerung ein sehr gutes Angebot für das Konzertwochenende. Zudem markieren wir mit Plakaten, Flyern, welche an alle Haushalte verteilt wurden, und mit Radiospots auf RRO grosse Präsenz. Wir bemühen uns um die Oberwalliser.

Du bist ziemlich relaxt. Was machst du, wenn 1500 Leute kommen?

Grundsätzlich sind wir der Meinung, viel für ein gutes Gelingen des ZERMATTSOUNDZ getan zu haben. Zusammen mit unseren Medienpartnern sind wir in den Zentren der Deutschschweiz sowie im Oberwallis und allen Bahnhöfen präsent. Klar wäre ich enttäuscht – wurde doch viel Energie und Zeit und vor allem auch Geld meines Arbeitgebers und von Zermatt Tourismus investiert. Aufgrund des Feedbacks und der Unterstützung bin ich jedoch sehr positiv gestimmt und gehe von einem erfolgreichen und für alle tollen ZERMATTSOUNDZ aus.

Reto, ich danke dir für das Gespräch.





Zurzeit in der Zermatter Bergwelt zu beobachten: Im Winter lebt das Steinwild in gemischten Rudeln. Ab dem Frühling bilden die Geissen mit ihren Kitzen und den jüngeren Böcken eigene Rudel.
Foto: Leander Wenger

Zusammenfassung
Deutsch

EG Zermatt gesellt sich zu den wenigen autofreien Tourismusstationen der Schweiz. Die Autofreiheit bedeutet jedoch nicht Verkehrsfreiheit. Seit der Inverkehrsetzung des ersten Elektrowagens im Jahr 1947 ist die Zahl der bewilligten Fahrzeuge inzwischen auf rund 500 angewachsen. Die grosse Menge der Elektrofahrzeuge, gekoppelt mit den knappen Raumverhältnissen, beschern dem Matterhorn-dorf immer grössere Verkehrsprobleme. Die Einwohnergemeinde versucht, diese Probleme durch verschiedene Verkehrsberuhigungsmassnahmen, unter anderem durch das Roadpricing, zu lösen. Vorgängig ist die Zustimmung der Urversammlung inkl. Anpassung des Verkehrsreglements notwendig.

BC Das Restaurant Trockener Steg wurde 1972 gebaut. Seit der Erstellung des Gebäudes wurden zwar immer wieder Investitionen getätigt, eine grundlegende Sanierung der Gebäudehülle und der Haustechnik fand jedoch nicht statt. Die Verantwortlichen der Burgergemeinde und der Matterhorn Group haben beschlossen, durch eine Sanierung und Neukonzeption den Betrieb den heutigen und künftigen Bedürfnissen anzupassen.

ZB ZT Die Zermatt Bergbahnen AG und Zermatt Tourismus präsentieren am 18. und 19. April 2009 auf dem Riffelberg, auf 2582 m über Meer, das höchstgelegene Openair Europas. Das Gelände beginnt in unmittelbarer Nähe zur Station Riffelberg. Tickets sind bei ZAP – Zur AltenPost sowie online auf www.zermattsoundz.ch.

English
Summary

EG Zermatt is one of the small group of car-free tourism destinations in Switzerland. However, freedom from cars does not mean freedom from traffic. Since the introduction of the first electronic car in 1947 the number of registered vehicles has since grown to around 500. The large number of these vehicles, together with the shortage of space, is creating ever increasing traffic problems for the village at the foot of the Matterhorn. The municipality is endeavouring to resolve these problems by introducing a range of various traffic calming measures, including road pricing. This requires the prior consent of all citizens and the amendment to the road traffic rules.

BC The Trockener Steg Restaurant was built in 1972. Although the building has received repeated investment since it was constructed there has been no fundamental upgrading of the building shell and facility management services. The leaders of the local district authority and the Matterhorn Group have decided to carry out a program of upgrading and redesign in order to adapt the business operation to meet current and future needs.

ZB ZT Zermatt Bergbahnen AG and Zermatt Tourismus will be staging the highest open air event in Europe on 18 and 19 April 2009 on the Riffelberg, 2582 m above sea level. The site starts right next to the Riffelberg station. Tickets are available from ZAP (Zur alten Post) and online at www.zermattsoundz.ch.

Resumé
Français

EG Zermatt fait partie des rares stations touristiques de Suisse sans voitures. Toutefois, absence de voitures ne signifie pas absence de trafic. Depuis la mise en circulation de la première voiture électrique en 1947, le nombre de véhicules autorisés a augmenté pour atteindre 500 environ. A cause du nombre important de véhicules électriques et de l'espace restreint, il est toujours plus difficile de circuler dans le village du Cervin. La commune municipale tente de résoudre ces problèmes par différentes mesures visant à réduire le trafic, parmi lesquelles les péages. Pour l'instauration de ces derniers, le consentement préalable de l'assemblée primaire (des citoyens) et l'adaptation du règlement relatif à la circulation sont nécessaires.

BC Le Restaurant Trockener Steg a été construit en 1972. Depuis lors, des investissements n'ont cessé d'être effectués dans le bâtiment, mais une rénovation totale de son enveloppe n'a pas eu lieu, ni une adaptation de la technique du bâtiment. Les autorités de la commune bourgeoise et les responsables de Matterhorn Group ont décidé de rénover et revoir la conception de l'établissement pour que ce dernier soit mieux adapté aux besoins actuels et futurs.

ZB ZT Les 18 et 19 avril 2009, les Zermatt Bergbahnen AG et Zermatt Tourisme présenteront sur le Riffelberg, à une altitude de 2582 mètres, le plus haut spectacle Openair d'Europe. Le terrain commence juste à côté de la station Riffelberg. Les billets peuvent être achetés à la papeterie ZAP – Zur Alten Post ou en ligne sur www.zermattsoundz.ch

Sommario
Italiano

EG Zermatt si unisce alle poche stazioni turistiche svizzere libere dal traffico motorizzato. Questa libertà non significa però liberi dal traffico. Dalla messa in circolazione della prima vettura elettrica nel 1947, il numero delle vetture autorizzate è cresciuto a circa 500. La grande quantità di vetture elettriche posta in relazione all'esiguo spazio, procurano al paese ai piedi del Cervino problemi di traffico sempre più elevati. Il Comune tenta di risolvere questi problemi tramite differenti misure tra l'altro mediante il roadpricing. Dapprima sarà però necessaria l'approvazione dell'assemblea comunale incluso l'adattamento del regolamento sul traffico.

BC Il ristorante Trockener Steg è stato costruito nel 1972. Dalla sua costruzione ad oggi sono sempre stati fatti degli investimenti, ma un risanamento basilare dell'involucro dell'edificio e dell'interno non è mai avvenuto. I responsabili della Burgergemeinde e del Matterhorn Group hanno così deciso, tramite il risanamento ed un nuovo concetto, di adattare l'esercizio alle esigenze odierne e future.

ZB ZT La Zermatt Bergbahnen AG e il Zermatt Tourismus presentano il 18 e 19 aprile 2009, sul Riffelberg, ad un'altezza di 2582 m sopra il livello del mare, l'openair più alto d'Europa. L'evento sarà ubicato presso la stazione di Riffelberg. I biglietti si possono ottenere presso la ZAP – Zur Alten Post, nonché online su www.zermattsoundz.ch.

Resumo
Português

EG Zermatt é uma das poucas estações turísticas livres de automóveis da Suíça. Contudo, a isenção de automóveis não significa isenção de trânsito. Desde a entrada em funcionamento do primeiro veículo eléctrico no ano de 1947, o número dos veículos autorizados aumentou para cerca de 500. A grande quantidade de veículos eléctricos e o pouco espaço disponível colocam cada vez mais problemas à aldeia de Matterhorn. A comissão de moradores tem procurado solucionar esses problemas através de diferentes medidas de redução do trânsito, e uma dessas medidas é a chamada roadpricing, ou portagem urbana. Mas antes disso é preciso haver a autorização de toda a população, incluindo a adaptação da regulamentação do trânsito.

BC O Restaurante Trockener Steg foi construído em 1972 e desde a erecção do edifício foram sendo feitos investimentos, embora nunca tivesse havido um restauro profundo da fachada e dos seus aspectos técnicos. Os responsáveis pela Junta de Freguesia e o Grupo Matterhorn decidiram agora adaptar a empresa às actuais e futuras necessidades através de restauro e nova concepção.

ZB ZT A empresa Zermatt Bergbahnen AG e a Junta de Turismo de Zermatt apresentam a 18 e 19 de Abril de 2009, no Riffelberg, a 2582 m acima do nível do mar, o Openair mais elevado da Europa. O recinto começa na vizinhança imediata da estação de Riffelberg. Os bilhetes são vendidos em ZAP – «Zur Alten Post» e também online, em www.zermattsoundz.ch.

Sastav Prevod
Serbokroatišch

EG Zermatt spada u malu grupu turističkih centara Švicarske bez automobilskog saobraćaja. Zabrana automobilskog saobraćaja ne znači, međutim, nepostojanje saobraćaja. Od puštanja u saobraćaj prvog elektrovozila u 1947 godini broj odobrenih vozila je u međuvremenu porastao na 500. Veliki broj elektrovozila, u vezi s malom raspoloživom površinom, stvara selu ispod Matterhorna sve veće saobraćajne probleme. Opština pokušava da riješi te probleme različitim mjerama umirenja saobraćaja između ostalog roadpricingom. Prije toga je potrebna saglasnost skupštine opštine uklj. prilagodavanje saobraćajnih propisa.

BC Restoran Trockener Steg je sagrađen 1972.g. Od izgradnje zgrade uvijek su doduše vršene investicije, ali temeljno saniranje spoljnih zidova s prozorima i krova zgrade i kućne tehnike nije izvršeno. Odgovorni ljudi opštine i Matterhorn Group su riješili, da saniranjem i novom koncepcijom prilagode pogon današnjim i budućim potrebama.

ZB ZT Zermatt Bergbahnen AG i Zermatt Tourismus prezentiraju 18. i 19. aprila 2009.g. na Riffelberg-u, na 2582 m nadmorske visine najviši openair Evrope. Teren se pruža po čevši neposredno od stanice Riffelberg. Karte se mogu dobiti kod ZAP-a – Zur Alten Post kao i online na www.zermattsoundz.ch.